

Zeitschrift für

# VERKEHRS- RECHT

ZVR

Gesetze  
und ihre  
Geschichte

Redaktion **Karl-Heinz Danzl, Christian Huber,  
Georg Kathrein, Gerhard Pürstl**

September 2014

09

273 – 308

Beiträge

## Gesetze und ihre Geschichte

Das Führerscheingesetz (FSG) *Armin Kaltenegger* ➤ 276

Die neuere Rechtsprechung des VfGH zum GelverkG  
*Martin Hiesel* ➤ 281

Gesetzgebung und Verwaltung

Bundesrecht *Gerhard Pürstl* ➤ 288

Rechtsprechung

Aufstellung eines Hinweisschildes (Raststation mit Tankstelle):  
Weigerung der ASFINAG *Christian Huber* ➤ 290

Mitverschulden bei Segway-Fahren *Georg Kathrein* ➤ 296

Spielen in Fußgängerzonen ➤ 298

Verbandsklage gegen Kfz-Leasing-AGB ➤ 303

Judikaturübersicht Verwaltung

Verdacht der Suchtgiftbeeinträchtigung, Geständnis befreit  
nicht von Blutabnahmepflicht ➤ 305

Natürliche Person als Unternehmer, dauernder Standort des Fahrzeugs  
ist Hauptwohnsitz ➤ 306

## 43. Österreichischer Verkehrssicherheitspreis „Aquila“ verliehen

Das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) ehrt heuer ORF-Journalistin Mag. *Beate Tomassovits-Weis*, die Wiener Linien, die Marktgemeinde Lustenau, Winterrodeln.org (gemeinsam mit der AUVA und dem Verein Sicheres Tirol), die Volksschule Pirka sowie die HLW Elisabethinum 1B (in Kooperation mit der Neuen Volksschule St. Johann) mit dem Österreichischen Verkehrssicherheitspreis „Aquila“. Letztere sind auch Sieger des Kreativwettbewerbs „Unsere Ideen für Sicheres Gehen“.

ZVR 2014/151

Mit dem Verkehrssicherheitspreis „Aquila“ zeichnet das KfV gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund – bereits zum 43. Mal – besonderes Verkehrssicherheits-Engagement aus. Oft sind es nur die großen Verkehrssicherheits-Kampagnen von Institutionen, die in den Medien Beachtung finden und von der Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen werden. Tatsächlich gibt es in Österreich eine Vielzahl engagierter Menschen, die mit den unterschiedlichsten Aktionen ein ge-

meinsames Ziel verfolgen: mehr Sicherheit auf Österreichs Straßen.

Auch dieses Jahr wurden zahlreiche interessante Projekte und Initiativen eingereicht. Bei der Preisverleihung in den Wiener Börsensälen am 26. 6. 2014 honorierte das KfV all jene Institutionen, Teams, Persönlichkeiten und Initiativen, die sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz, ihre Eigeninitiative und Kreativität für das Thema Verkehrssicherheit einsetzen.

## A. Siegerin in der Kategorie Medien

Die Journalistin Mag. *Beate Tomassovits-Weis* ist seit 2001 in der Chronik-Redaktion des ORF Radio tätig. Dabei zählt das Thema Verkehrssicherheit zu einem der Schwerpunkte ihrer Berichterstattung. Ihre zahlreichen Beiträge beweisen immer wieder, dass Verkehrssicherheit für sie eine Herzensangelegenheit ist. Mit großem fachlichem Wissen stellt *Tomassovits-Weis* nicht nur die Frage nach dem „Warum“, sondern auch nach den Möglichkeiten zur Verbesserung. Sie betrachtet Probleme der Verkehrssicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln und leistet damit den Beitrag, den Menschen für ihre Meinungs- und Bewusstseinsbildung brauchen: neutrale, wertungsfreie Information!

## B. Sieger in der Kategorie Unternehmen

Einmal mehr wurde das Engagement der Wiener Linien von der Fachjury gewürdigt. Mit ihrem seit dem Herbst 2012 laufenden Projekt „Sicherheit im Alltag“ möchten die Wiener Linien das Sicherheitsgefühl bei Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr und bei öffentlichen Verkehrsmitteln anhand von Präventionsarbeit und Bewusstseinsbildung erhöhen. Teil der Kampagne, die in Kooperation mit der Landesverkehrsabteilung Wien durchgeführt wird, sind unter anderem sehr gut besuchte Vorträge in Seniorenresidenzen, die zur besseren Visualisierung auch mit vielen Kurzfilmen untermalt werden.

## C. Sieger in der Kategorie Gemeinden und Städte

Mit ihrem Projekt „Lustenau MOBIL. Anders unterwegs!“ konnte die Marktgemeinde Lustenau in diesem Jahr die KfV-Fachjury überzeugen. Diese seit 2008 laufende Kampagne zielt darauf ab, den Anteil der Fußgänger und Radfahrer sowie der Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln bis 2015 markant zu steigern und dadurch gleichzeitig den jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken. Im Rahmen von Lustenau MOBIL hat die Gemeinde ein umfassendes, ganzheitliches Paket aus über 100 Einzelmaßnahmen geschürt, unter Einbindung von Akteuren auf allen Ebenen. Dieses umfasst Verbesserungen für den Rad- und Fußgängerverkehr und für öffentliche Verkehrsmittel, Bewusstseinsbildung sowie Nahversorgung und Mobilitätsdienstleistungen. Herausragend in Lustenau ist der hohe Radfahreranteil von 22 Prozent. Deshalb hat die „radfreudige“ Gemeinde einen Qualitätsplan für den Radverkehr ausgearbeitet. Neue Radwegeverbindungen werden geschaffen, bestehende Radwege verbessert und beschildert sowie Aktionen zur Verkehrssicherheit gestartet, um den Radfahreranteil künftig sogar noch auf 30 Prozent zu erhöhen. Zeitgleich werden sympathische und kreative Marketingaktivitäten gesetzt: Zur Motivation der Bevölkerung wurde beispielsweise die Aktion „Bewusst Mobiles Rathaus“ ins Leben gerufen. Diese umfasste einen Fahrradverleih sowie Kilometergeld für mit dem Rad zurückgelegte Dienstfahrten. 56 Prozent der 400 Mitarbeiter der Marktgemeinde legen ihren Weg zur Arbeit nun mit dem Fahrrad zurück.

## D. Sieger in der Kategorie Vereine

Pro Jahr passieren 1.000 Nachtrodelunfälle auf (halb)öffentlichen Forststraßen. Winterrodeln.org hat sich deshalb gemeinsam mit der AUVA und dem Verein Sicheres Tirol zum Ziel gesetzt, das Tragen von Warnwesten beim Nachtrodeln zu etablieren. Die seit Dezember 2013 laufende Kampagne „Nachtrodeln – mach dich sichtbar“ soll die Gefahren beim Nachtrodeln aufzeigen und die Rodler dazu animieren, Warnwesten beim Nachtrodeln zu tragen. Aus diesem Grund wurden viele Tiroler Rodelhütten mit Informationsplakaten und Schutzwesten ausgestattet. Auf dem Winterrodelportal Winterrodeln.org finden Interessierte wertvolle Tipps zum Nachtro-

deln sowie Informationen zum Projekt. Auch ein eigener Werbespot wurde auf Tirol TV mit Unterstützung des Tiroler Rodelverbands ausgestrahlt. Da die Kampagne langfristig ausgelegt ist, sind weitere Aktionen auch für die kommende Wintersaison bereits in Planung.

## E. Sieger in der Kategorie Kindergärten und Volksschulen

Um den motorisierten Verkehr rund um das Schulhaus zu reduzieren und gleichzeitig auch die Schüler zu mehr Bewegung zu motivieren, startete die steirische Volksschule Pirka im Mai 2012 ihre Teilnahme am EU-Projekt „Luftibus – Die Schule, die bewegt“. Neben umfangreichen Aktivitäten mit Eltern und Lehrern (Kick-off-Workshop, Bildung einer Kernarbeitsgruppe, Entwicklung von Maßnahmenplänen) wurde den Schülern durch verschiedenste Aktionen (Mobilitätsuntersuchung vor Ort, Spiele, Mobilitätshebungen usw.) umweltfreundliches Mobilitätsverhalten nahegelegt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Entwicklung eines sogenannten „Luftibusses“. Dabei wird in einer Gehgemeinschaft gemeinsam zur Schule gegangen. An vorher festgelegten Haltestellen können Kinder auch zusteigen. Kinder, die weiter weg wohnen, können bis zur Haltestelle gebracht werden, um dann noch ein Stück zu Fuß zur Schule zu gehen. Resultat dieser erfolgreichen Initiative war eine Reduktion des Autoverkehrs um 25 Prozent vor der Schule sowie eine Steigerung des Fußgängeranteils um 18 Prozent.

## F. Sieger in der Kategorie Neue Mittelschulen und Höhere Schulen

Die HLW Elisabethinum 1B HL setzte im Schuljahr 2013/2014 verschiedenste Aktivitäten rund um das Projekt „Grünes Licht für Licht in Sicht“ – mit der Zielsetzung, die Sicherheit von Fußgängern bei Dunkelheit und schlechter Sicht zu erhöhen. So wurde unter anderem der Verkehrssicherheitssong „Es ist Winter“ kreiert und gemeinsam mit Volksschulkindern einstudiert. Der Song thematisiert den Wunsch nach einer gesetzlichen Verpflichtung, sich bei Dunkelheit oder schlechter Sicht mit reflektierenden Materialien auszustatten. Zusätzlich veranstaltete die Schule auch einen Projekttag gemeinsam mit der Neuen Volksschule St. Johann, in dessen Rahmen die Kinder mit reflektierenden Materialien basteln konnten. Die Bastelergebnisse wie Schlüsselanhänger und Buttons sollen am kommenden Weihnachtsmarkt verkauft werden. Aufgrund des großen Erfolgs des Projekts will die Schule diese Aktion auch im nächsten Jahr fortsetzen.

## G. Sieger in der Kategorie Kreativwettbewerb „Unsere Ideen für Sicheres Gehen“

Die HLW Elisabethinum 1B HL konnte auch in dieser Kategorie die Fachjury begeistern. Mit ihrem Video „Stop-Motion: Licht in Sicht“, entstanden im Sommersemester 2014, gewann sie deshalb den Kreativwettbewerb „Unsere Ideen für Sicheres Gehen“ – einmal mehr gemeinsam mit der Neuen Volksschule St. Johann. Das Video zielt darauf ab, mittels visueller Rhetorik die Thematik „Gesehen werden leicht gemacht. Erhöhung der Sicherheit von Fußgängern bei Dunkelheit und schlechter Sicht“ zu transportieren, gesteigerte Aufmerksamkeit zu erreichen und Nachhaltigkeit zu erzielen. Besonders honoriert wurden sowohl das präzise ausgearbeitete Storyboard des Videoteams als auch die gefühlvolle Umsetzung der Bilder mit Legofiguren und Bausteinen. Die Geschichte handelt von einem Verkehrsunfall mit Kindern. Es wird aber gleich ein Lösungsvorschlag aufgezeigt, um solche Zusammenstöße zukünftig zu vermeiden.

Othmar Thann,  
Kuratorium für Verkehrssicherheit



Abbildung: Aquila 2014 – gemeinsames Siegerfoto